



Kaprunertal
Kaprun

Nationalparktäler entdecken:
Das Kaprunertal

www.hohetauern.at

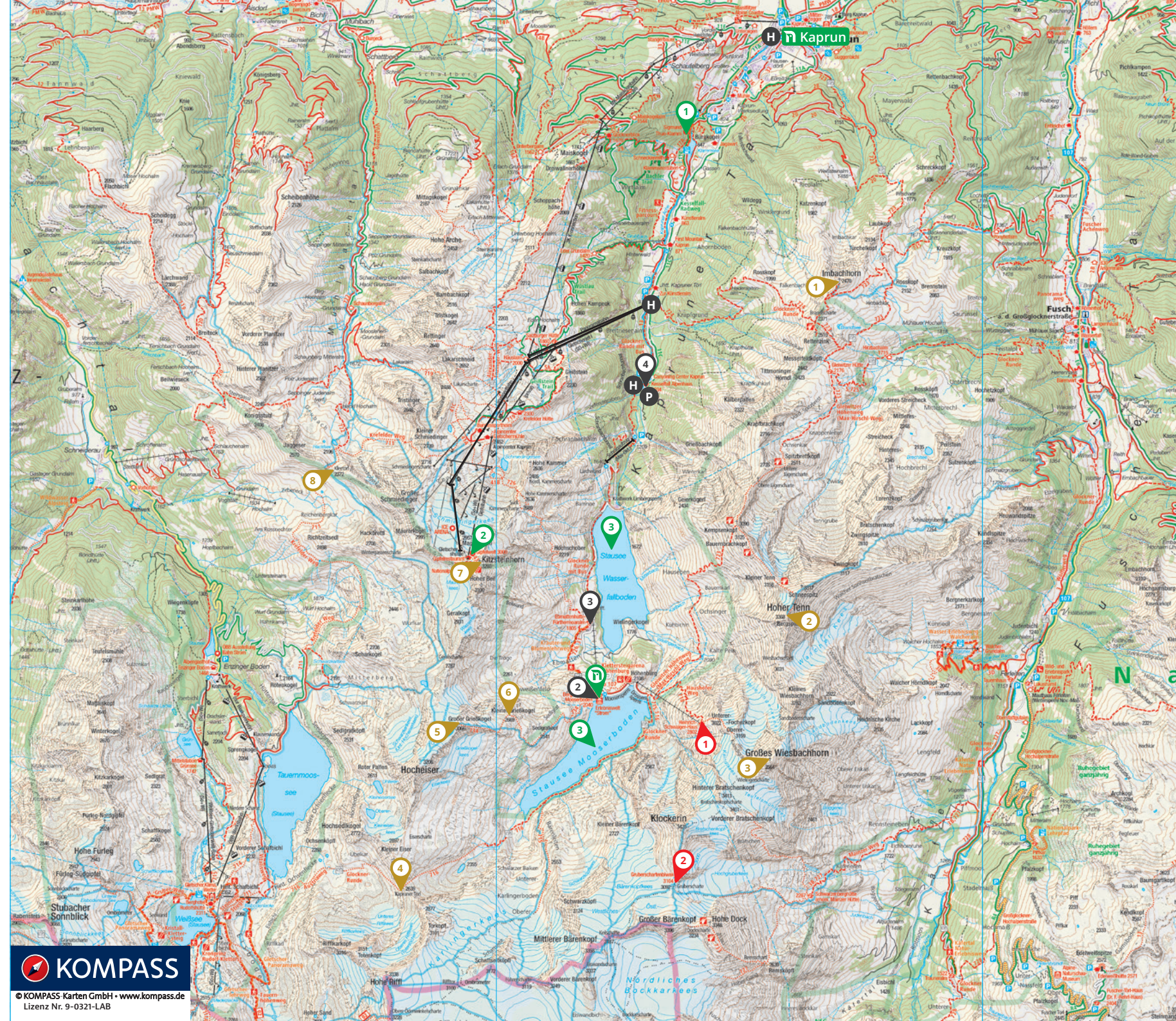
Alpiner Notruf: 140
Europäischer Notruf: 112



Eine prächtige Klamm, hochaufragende Gipfel und eine formenreiche Hochgebirgswelt – das nur etwa 15 km kurze Kaprunertal führt in die großartige Gletscherlandschaft der Glocknergruppe.

Der Nationalpark Hohe Tauern ist mit 1.856 km² der größte Nationalpark im gesamten Alpenraum. Wesentlicher Inhalt der weltweiten Nationalparkidee ist es, dass neben dem Natur- und Artenschutz sowie der Wissenschaft und Umweltbildung auch der Mensch seinen Platz im Schutzgebiet hat. Nationalparks wollen sich dabei aktiv um die vielen Besucher und Besucherinnen bemühen.

Dieser Folder soll Ihnen einen ersten Überblick zu den Besonderheiten des jeweiligen Nationalparktales liefern und Sie zudem einladen, der Vielfalt und Einzigartigkeit der Tauerntäler bei einer Wanderung oder Bergtour zu begegnen.



KOMPASS
© KOMPASS Karten GmbH • www.kompass.de
Lizenz Nr. 9-0321-LAB

Übersichtskarte

- Schutzhütten:**
- ① Heinrich-Schwaiger-Haus, 2.802 m
 - ② Gruberschartenbiwak, 3.104 m
- Bewirtung:**
- ① Heinrich-Schwaiger-Haus, 2.802 m
 - ② Bergrestaurant Mooserboden, 2.040 m
 - ③ Fürthermoaralm, 1.805 m
 - ④ Kesselfall Alpenhaus, 1.034 m

Parkplatz:
P Kesselfall Alpenhaus

Bushaltestellen:
H Kaprun Ort
H Gletscherbahn
H Kesselfall

Seilbahnen:
— Gletscherbahn Kitzsteinhorn
— Schrägaufzug Lärchwand/ Mooserboden

Sehenswertes:

- ① Sigmund Thun Klamm
- ② Nationalpark Gallery in der Gipfelwelt 3000
- ③ Kapruner Stauseen

Gipfel & Übergänge:

- ① Imbachhorn, 2.470 m
- ② Hoher Tenn, 3.368 m
- ③ Großes Wiesbachhorn, 3.564 m
- ④ Kapruner Törl, 2.639 m
- ⑤ Großer Grießkogel, 3.066 m
- ⑥ Kleiner Grießkogel, 2.669 m
- ⑦ Kitzsteinhorn, 3.203 m
- ⑧ Kleetörl, 2.372 m

Nationalpark:
N Infohütte Mooserboden
N Nationalpark Gemeinde
N Nationalpark Grenze

Teilen Sie mit uns Ihren Nationalpark-Moment:

nationalpark_hohetauern
/hohetauern

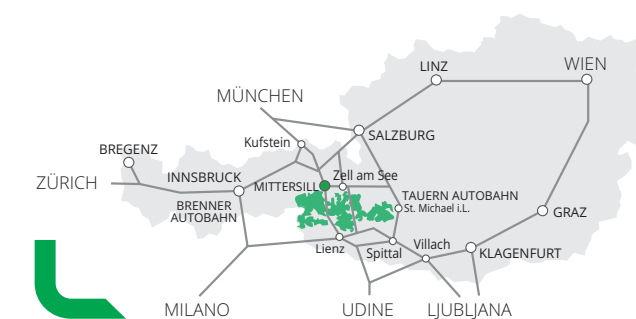
Tourismusverband Kaprun
Salzburger Platz 6, 5710 Kaprun
Tel.: +43 (0) 6547 - 8080
info@zellamsee-kaprun.com
zellamsee-kaprun.com

alpenverein
österreich

Nationalpark
Hohe Tauern

Medieninhaber und Herausgeber, Verleger:
Nationalparkverwaltung Salzburg
Gerlos Straße 18/2. OG, 5730 Mittersill
Tel.: +43 (0) 6562 / 40849-0
E-Mail: nationalpark@salzburg.gv.at
www.hohetauern.at

Redaktion: Salzburger Nationalparkfonds Hohe Tauern
Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern; A. Baldinger, F. Rieder, Schneider, Sigmund Thun Klamm Kaprun
Kartenausschnitt: Kompass-Karten GmbH – Lizenz Nr. 9-0321-LAB
Grafik & Layout: Sarah Moser | **Druck:** Johann Sandler GesmbH & Co KG
Trotz gebotener Sorgfalt können Satz- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Stand Jänner 2022



Im Spannungsfeld Natur – Wirtschaft

Das Kaprunertal ist heute durch Stauseen, Kraftwerke und Stromleitungen geprägt. Das Gletschergebiet Schmiedingerkees am Kitzsteinhorn ist für den Tourismus erschlossen. Kraftwerke und Skitourismus haben hohe wirtschaftliche Bedeutung. Die Grenzen des Nationalparks beginnen daher erst weit im Talinneren. Natürliche Bergseen fehlen weitgehend im Kaprunertal.

Der Zugang zu den Dreitausendern der Glocknergruppe und ihrer faszinierenden Gletscherwelt ist durch die Kürze des Tales und die infrastrukturelle Erschließung relativ einfach. Im Gletschervorfeld des Karlinger Kees finden sich auf kleinem Raum verschiedene Stadien der Besiedlung durch Pflanzen. Neben Bratschenhängen und Gletscherschliffen zeigen sich Flechtenrasen, Polsterpflanzenfluren und Zwergweiden-Gebüsche.



Karlinger Kees

Moose & urige Wälder

Bergahorn, Rotbuche, Ulme, Linde, Esche und Hasel bilden beim Naturdenkmal Kesselfall einen Laubmischwald mit seltenem Pflanzenbestand. Solche Wälder sind in den Hohen Tauern rar. Den einzigartigen Lebensraum bewohnen viele Moose und Flechten sowie eine Vielzahl an verschiedenen Vogelarten.



Bild oben:
Kapruner Stausee

Bild links:
Sigmund-Thun-Klamm

Klammheimlich

Südlich von Kaprun stürzt das Wasser der Kapruner Ache unter Rauschen und Tosen durch die eindrucksvolle Sigmund Thun Klamm. Kesselförmige Auswaschungen im blaugrauen Kalkglimmerschiefer lassen die Kräfte und Stetigkeit des Wassers erahnen. Der angrenzende Bürgkogel wurde von den eiszeitlichen Gletschermassen geformt und diente schon seit etwa 1800 v. Chr. als Wohnstätte für die Kelten und später den Römern als Befestigungsanlage.

Steinadler & Gänsegeier


Steinadlern bietet das Kaprunertal durch seine Geländebeschaffenheit und dem Nahrungsangebot einen guten Lebensraum. Jeden Sommer gesellen sich dutzende Gänsegeier aus dem Mittelmeerraum hinzu, die im Bereich Höhenburg (Mooserboden) ihre Schlafwand haben und regelmäßig zu beobachten sind.

Besonderheiten & Wanderungen

Kräuterlehrweg

Unweit der Nationalpark Inföhütte Mooserboden beginnt der markierte Kräuterlehrpfad zur Fürthermoaralm. Entlang des Weges werden auf mehreren Schautafeln charakteristische Vertreter der hochalpinen Pflanzenwelt vorgestellt. Zwischen den von Schafen und Kühen beweideten Almflächen tummeln sich Murmeltiere. Scharfe Augen entdecken das Edelweiß in den Felsen oberhalb des Weges.

Ab der Fürthermoaralm kann man mit dem Bus retour zum Schrägaufzug fahren. Natürlich ist die Wanderung auch in die entgegengesetzte Richtung möglich.

 Gehzeit: Inföhütte Mooserboden → Fürthermoaralm ca. 1 h

 leichte Wanderung


 Murmeltiere in Sichtweite



Kleiner Grießkogel

Ausgangspunkt für die Wanderung ist der Busparkplatz Mooserboden (2.040 m). In Serpentina führt der Weg durch steile Grasflanken auf ein kleines Plateau, wo die Außenzone des Nationalparks beginnt. Kurz vor dem Gipfel zielt ein kleiner See mit einem Altschneefeld, welches sehr lange in den Sommer hinein bestehen bleibt, den Wegesrand. Hier kann oft das Phänomen des sogenannten Blutschnees beobachtet werden.

Der Gipfel des Kleinen Grießkogel (2.669 m) ist durch eine Steinpyramide mit einem kleinen Kreuz gekennzeichnet. Von dort erschließt sich dem Wanderer ein hochalpines Panorama, welches ansonsten nur Bergsteigern auf langen, alpinen Touren vorbehalten ist. Bei klarer Sicht kann im Süden sogar der Gipfel des Großglockners erblickt werden. Der Abstieg folgt dem Aufstiegsweg mit einem atemberaubenden Blick auf den Mooserboden Stausee.

 Gehzeit: Mooserboden → Kleiner Grießkogel ca. 2 h

 mittelschwere Wanderung

 aussichtsreich




Schmelzwassersee auf den letzten Metern zum Gipfel des kleinen Grießkogels.

Das Gletschervorfeld Kaprun – Karlinger Kees

Mehrere markant ausgeprägte Gletscher fließen zwischen dem Wiesbachhorn und dem Kaprunertörl in Richtung Mooserboden. Eisbrüche, Gletschertore und vielfältige Spuren der Gletschertätigkeit können vom Wanderer aus der Nähe beobachtet werden. Nach Überquerung der Staumauern (2.045 m) führt der Weg (Nr.716) am Ostufer des Mooserbodensees in Richtung Karlingerboden.

Eine weiterführende Wanderung über das Kapruner Törl (2.639 m) ins Stubachtal zur Rudolfshütte ist für ausdauernde Wanderer, bei gutem Wetter, möglich.

 Gehzeit: Mooserboden → Karlingerboden ca. 1 h 30 min für den Aufstieg

ACHTUNG: Steinschlaggefahr, nur bei stabiler Wetterlage!

 mittelschwere Wanderung

 hochalpin



Das Eis des Karlingerkeeses zieht sich zurück und gibt den tieferliegenden Fels frei.

Gipfel & Übergänge



Das Kaprunertal ist ein leicht erreichbarer Ausgangspunkt für viele prächtige Hochgebirgstouren. Hochalpine Erfahrung und entsprechende Ausrüstung sind Voraussetzung.

Wanderweg:

- Kleiner Grießkogel, 2.669 m
- Imbachhorn, 2.470 m

Alpiner Steig:

- Grießkogel, 3.066 m
- Hoher Tenn, 3.368 m
- Wiesbachhorn, 3.564 m
- Kitzsteinhorn, 3.203 m


Übergänge:

- Kapruner Törl, 2.639 m – Stubachtal
- Keil Scharte, 3.187 m – Oberwalderhütte
- Gruberscharte, 3.092 m – Fuschertal Schwarzenberghütte
- Brandlscharte, 2.371 m – Gleiwitzer Hütte, Fusch
- Kleetörl, 2.372 m – Enzingerboden, Uttendorf

Nationalpark Gallery in der Gipfelwelt 3000



Auf über 3.000 m geht es in der Gipfelstation des Kitzsteinhornes durch einen Stollen mit interessanten Infostationen zu Geologie und Permafrost zu einer atemberaubenden Aussichtsplattform. Großglockner, Johannesberg, Großvenediger und zahlreiche weitere 3000er der Hohen Tauern bilden ein beeindruckendes und unvergessliches Panorama.

 Öffnungszeiten analog der Bergbahnzeiten:
kitzsteinhorn.at

TOP OF SALZBURG